



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

294 (29.6.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-281277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-281277)

SWAL...
30. JUNI 1937

Volkenfreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, K 3, 14/15, Herrspr.-Gasse-Nr. 35421, 209. Postamt Mannheim. Ausgabe A erscheint wöchentlich. 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Erdgaszuschlag durch die Post 2,20 RM. (einmal 65 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Wechselgeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich. 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Erdgaszuschlag durch die Post 1,70 RM. (einmal 48 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Wechselgeld. Für die Rettung am Erbschwein (auch d. ddb. Gewölfe) verbindl. befristet kein Antritt auf Entschädigung.

Ansagen: Gesamtanfrage: Die 12gepalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zerteil 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zerteil 45 Pf. Schwepinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gepalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gepalt. Millimeterzeile im Zerteil 18 Pf. — Abtungs- und Erziehungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Betreffort Mannheim. — Einzelverkaufpreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A 7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 294 Dienstag, 29. Juni 1937

Wir fordern: Keine parteiische Kontrolle!

Frankreich und England wollen die Ueberwachungsücke schließen Eine unberechtigte britische Beschwerde / Schottlands Fremdenindustrie und Loch Neß

Der Londoner Ausschuß tagt

London, 29. Juni.
Die Sitzung des Hauptauschusses des Nicht-einmischungsausschusses in London begann am Dienstagvormittag, wie vorgesehen, um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Schlichtung der Fälle in der Seet Kontrolle, die durch das Ausschneiden Deutschlands und Italiens entstanden ist. England und Frankreich werden, wie verkündet, in der Sitzung einen Vorschlag einbringen, der vorsieht, daß diese beiden Länder künftig die Kontrolle über die spanischen Küsten allein ausüben und zwar Frankreich an der atlantischen Küste und Großbritannien an der Mittelmeerküste Spaniens.

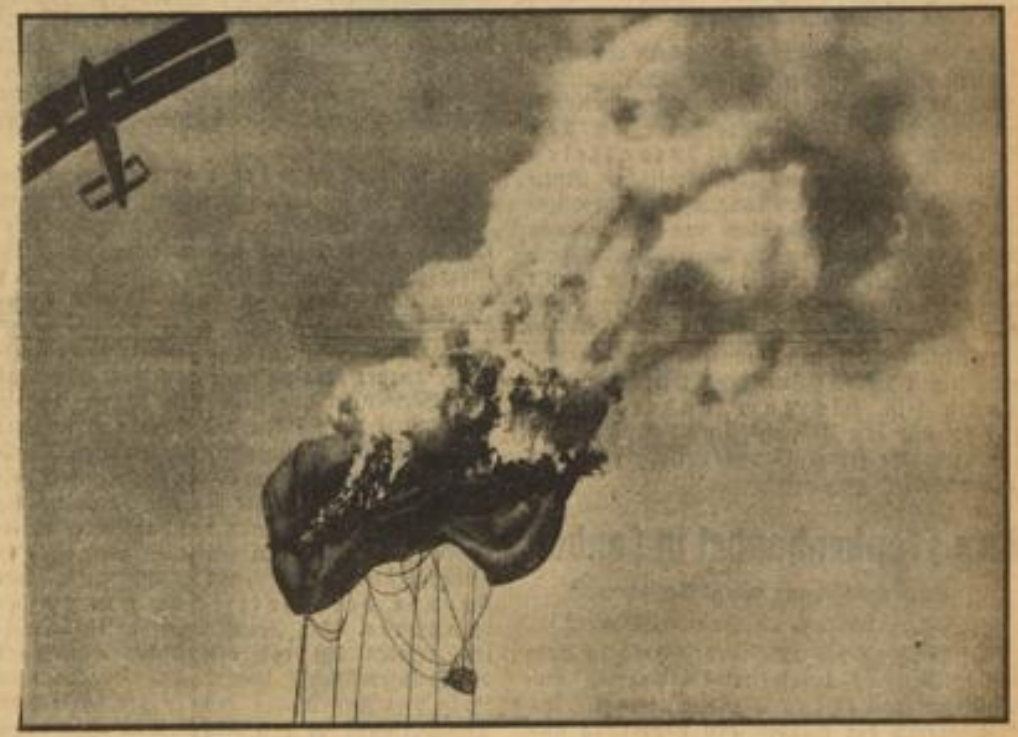
In der Sitzung des Hauptauschusses des Nicht-einmischungsausschusses am Dienstagvormittag wurde tatsächlich dieser Vorschlag auf Uebernahme der Seet Kontrolle in den spanischen Gewässern vorgebracht.
Der deutsche und der italienische Vertreter erklärten, daß sie ihren Regierungen von dem Vorschlag Kenntnis geben wollten, daß sie aber stärkste grundsätzliche Bedenken gegen jede Art Kontrolle hätten, die sich nicht auf dem notwendigen Gleichgewicht aufbaue, das zur unparteiischen Durchführung der Kontrolle unerlässlich sei.

tung habe man Grund zu der Annahme, daß die Sitzung des Nicht-einmischungsausschusses einen neuen Beweis der deutsch-italienischen Solidarität liefern werde.

„Giornale d'Italia“ stellt einmütig fest: Wenn sich auch Italien und Deutschland wegen des Fehlens von Garantien und der Solidarität aus dem Kontrollschema zurückziehen müßten, so seien deshalb ihre vitalen Interessen und ihr Mitspracherecht in Bezug auf die europäische Spanienpolitik keineswegs erschüttert oder auch nur vermindert worden. Rom und Berlin hätten bereits häufig erklärt und deutlich bewiesen, daß sie in Spanien nichts vor hätten, was im Gegensatz zu den souveränen Rechten der spanischen Nation stünde. Die deutsche und italienische Politik bleibe aber in Bezug auf Spanien wachsam und gegenwärtig, und werde keinesfalls die verantwortungsbewußten Funktionen ausüben.

Zwischen den beiden Hauptstädten vollziehe sich heute ein aktiver Gedankenaustausch, um für ihre Einstellung eine gemeinsame Linie festzulegen. Die Aktion der beiden Regierungen sei wie die ihrer beiden Londoner Vertreter vollkommen aufeinander abgestimmt.

Für Italien und Deutschland, so betont das halbamtliche Blatt, sei es einfach untragbar — und für das Ansehen Europas geradezu absurd — daß der Angriff der Bolschewisten bei dem Fehlen der vereinbarten Reaktion sich letzten Endes so auswirkte, daß man Sowjetspanien eine bevorzugte Behandlung zuteil werden lasse.



England demonstrierte seine Luftflotte
Auf dem englischen Flugplatz Hendon fand Englands größte Luftparade statt, die jemals veranstaltet wurde. An der imposanten Schau, der das englische Königspaar beiwohnte, nahmen etwa 300 Flugzeuge teil. Aus dem Schanzprogramm der Luftwaffe: Absturz eines von Bomben in Brand geschossenen Beobachtungsballoons

Parteiische Ueberwachung

Italien warnt die Konferenz
(Von unserem Korrespondenten)
Mailand, 29. Juni.

Zur Dienstagtagung des Nicht-einmischungsausschusses in London betont der offizielle „Popolo d'Italia“, daß eine Zustimmung der anderen Mächte des Nicht-einmischungsausschusses für eine einseitige französisch-britische Kontrolle kaum zu erwarten wäre. Die Rückwirkungen der verbrecherischen Angriffe auf die Kriegsschiffe „Barletta“, „Deutschland“ und „Leipzig“ hätten die volle Wirksamkeit der Rufe Berlin-Rom als einer europäischen Wirklichkeit bewiesen, über die man bei der Bewertung der Aufgaben und Rechte nicht hinweggehen könne. Andererseits sei die englisch-französische Haltung gegenüber den spanischen Ereignissen nicht derart, daß sie die Unparteilichkeit und Achtung des Mehrheitswillens des spanischen Volkes gewährleisten. Frankreich sei der Verbündete Moskaus, das in Spanien einen Brückenkopf schaffen wolle und den Krieg verurteilt habe. London habe Paris unterstützt und die Verantwortung der fortwährenden Hilfe für die Aufwiegler in Spanien geteilt.

London und Paris hätten die nationale Regierung Francos nicht anerkannt. Ein Kontrollmonopol der britischen und der französischen Flotte in den spanischen Gewässern würden den Sowjetspaniern weiter den Schutz gegen die Nationalen sichern.

Die „Stampra“ schreibt, angesichts der gemeinsam mit Deutschland eingenommenen Hal-

Bonnet funktioniert: Die Börsen geschlossen

Frankreich vor wichtigen Entscheidungen / Die ersten großen Reformversuche Chautemps

Paris, 29. Juni.
Die Regierung Chautemps hat noch in der vergangenen Nacht vor der Abgabe einer Regierungserklärung eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die von größter Tragweite sind.
Nachdem im Kabinettsrat beschlossen worden war, das seinerzeit von der Regierung Blum eingebrachte und vom Senat abgelehnte Er-

mächtigungsgesetz in erweiterter und wesentlich verstärkter Form wiederaufzunehmen, hat die Regierung, um einer Frankenspekulation während der Aussprache über dieses Gesetz vorzubeugen, beschlossen, die Wertpapier- und Effektenbörsen vom heutigen Dienstag ab bis auf weiteres zu schließen. Ein entsprechender Erlaß erfolgt heute früh im amtlichen Gesetzbuch. In diesem Erlaß wird dar-

auf hingewiesen, daß die Wiedereröffnung der Börsen zu gegebener Zeit vom Finanzminister angeordnet werde. Die Zahlung der vom Dienstag ab in Gold oder Devisen fälligen Handelsschulden kann auf Forderung des Schuldners hin eingestellt werden. Der Zeitpunkt, an dem die Zahlung gefordert werden kann, wird ebenfalls vom Finanzminister bekanntgegeben. Wechsel und Tratten können während des Zahlungsmoratoriums nicht zu Protest gehen. Der Zinssfuß wird für die Dauer der Zahlungseinstellung der gleiche sein wie der Diskontsatz der Bank von Frankreich.

Paris ist völlig überrascht

Der böswilligen Spekulation wurde ein Riegel vorgeschoben

Paris, 29. Juni
Die Nachricht von der Schließung der Börsen ist erst etwa eine Stunde nach Mitternacht der Presse zur Veröffentlichung zugeleitet worden, während der Kabinettsrat, der beinahe fünf Stunden lang über die zu ergreifenden Finanzmaßnahmen beraten hatte, bereits kurz vor 22 Uhr zu Ende gegangen war.

sonders über eine angeblich bevorstehende neue Frankenspekulation, auf dem Devisenmarkt Unruhe hervorzurufen, die man nicht ohne Gefahr habe weiter bestehen lassen können, sei am Montagabend so weit gegangen, daß Gerücht von dem Rücktritt des Finanzministers Bonnet zu verbreiten. Um dieser sorgfältig vorbereiteten und unterhaltenen Panikstimmung die Nahrung zu entziehen, um jede Spekulation gegen die Renten und die Währung unmöglich zu machen, sei die Schließung der Börsen angeordnet worden, die bis zur endgültigen Beschlussfassung des Parlamentes über die von der Regierung ausgearbeiteten Vorlagen dauern werde.

Heute noch Kammerberatung

Die Regierung hat ferner beschlossen, das Ermächtigungsgesetz über die finanziellen Vollmachten bereits am Dienstag in der Kammer einzubringen und die Dringlichkeitsberatung zu fordern. Es ist beabsichtigt, sämtliche Anfragen über die allgemeine Politik der Regierung bis nach der Verabschiedung des Gesetzes zu vertagen. Unter diesen Umständen dürfte sich der Finanzausschuß der Kammer sofort nach Berlesung der Regierungserklärung mit der Gesetzesvorlage beschäftigen, die dann in einer Nachsitzung im Plenum zur Beratung gestellt und spätestens am Donnerstag an den Senat weitergeleitet wird. Die Vorlage enthält einen einzigen Artikel, der der Regierung „erweiterte Vollmachten“ bis zum 31. August dieses Jahres gibt, um auf dem

Bege von Erlassen, die im Ministerrat ausgearbeitet werden, die Befreiung der finanziellen Lage sicherzustellen. Diese erweiterten Vollmachten werden sich in erster Linie auf Mittel erstrecken, um den Franken zu verteidigen, Mittel, die es erlauben, die Abkommen mit der Bank von Frankreich dahin abzuändern, daß die Verschüsse an den Staat erhöht werden können, und schließlich auch Steuermaßnahmen, um den Haushaltsdefizit zu decken.

Die Steuerfrage kommt auf Touren

Obgleich über die Pläne der Regierung im einzelnen amtliche Erklärungen noch nicht vorliegen, betont man bereits in gutunterrichteten politischen Kreisen, daß ebenfalls eine Erhöhung sowohl der direkten als auch der indirekten Steuern beabsichtigt ist. Diese Erhöhung soll wesentlich über die vom Kabinett Blum vorgesehene Grenze hinausgehen.

Auf der anderen Seite soll jedoch jede neue Belastung des Haushaltes vermieden werden. Auch die Rentenversicherung für alle Arbeiter, eine Hauptforderung der Kommunisten, die das Kabinett Blum für die aller nächste Zukunft versprochen hatte, sei jetzt zurückgestellt worden. Die Regierung sieht grundsätzlich einer neuen Frankendeckelung ablehnend gegenüber. Man erklärt jedoch in politischen Kreisen, daß man auch zu dieser äußersten Maßnahme greifen würde, wenn die Frankenspekulation nicht aufhöre und wenn die zumächste ins Auge gefassten Methoden keine wesentliche Erleichterung brächten.

Das „Echo de Paris“ will in diesem Zusammenhang mitteilen können, daß die Absicht besteht, die im Währungsabkommen vom 1. Oktober festgelegten Grenzen herabzusetzen. Nach unbefähigten Gerüchten wolle man zum Währungsgesetz Voincarés zurückkehren, d. h. den Franken im Vergleich zum Pfund auf 125 Franken und im Vergleich zum Dollar auf 25 Franken stabilisieren.

Die Dolksfront murrt bereits

Die sehr einschneidenden Maßnahmen der neuen Regierung stoßen schon jetzt auf nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten. Bezeichnenderweise machen sich die ersten Widerstände in den Reihen der Volksfrontparteien selbst geltend. Die sozialdemokratischen Minister haben sich erst nach langen Einzelberatungen und nur vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Fraktion mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärt. Unter diesen Umständen scheint man dem Zusammenritt der sozialdemokratischen Kammerfraktion einige Beachtung, die sich am Dienstag mit den Plänen der Regierung beschäftigen wird. Chaotempß soll jedoch entschlossen sein, bis zum äußersten zu gehen und den Bestand seines Kabinetts von der Annahme seiner Gesetzesvorlage abhängig zu machen.

Kein Frankenhändler in London

Börsenspekulation erregt Aufsehen

London, 29. Juni. (H-P-Ju.)

Auf Beschluß des Börsenvorstandes in London werden bis auf weiteres keinerlei Geschäfte in französischen Franken getätigt. Die Maßnahmen der französischen Regierung und die Schließung der französischen Börse erregen in London größte Aufsehen.

„Der Schinderhannes“ auf der Hardenburg

Das Landestheater Saarpfalz eröffnete die Freilicht-Spielzeit

Die Zeit der Freilichtbühnen ist wieder da. Fontänen und Waldhörner rufen zum schönen Theatererlebnis. Auf alten Burgen und neuen Festeinseln weilt unser Volk, und beimatige, dunkle Latenträfte mit spielreudigen Rhythmen der Bühne um die Verwirklichung einer kulturellen Sendung. Im Raume der Weltmarkt stiel diesmal der Hardenburg-Spieler den Bod Dürckheim die Rolle zu, den Regen der Aufführungen unter freiem Himmel zu eröffnen. Erfreulicherweise blieb dabei die Regentstille im Schürdchen der Wolken dängen, und eine trohe Gemeinlichkeit von über tausend aufnahmefähigen Menschen erlebte in schöner Eindeit den Wandhaft und Bühnen des „Schinderhannes“. Hans Wolfgang Hilfers als reichsdeutsche Uraufführung. Alle gab den ihm dem eigenartigen Jander hin, den solche Freilichtspiele vor einem zertretenen Burggemäuer bei hereinbrechender Dunkelheit und dem Schein der Fackeln und Lagerfeuer ausüben müssen. Aber nur wenige Klatschen nachher begeistert und andächtig weisfall. Erwa weil die späte Abendstunde sie schneit den heimweg ins Tal suchen lieh. — Weil das dramatische Geschehen des „Volksphilosophen Hillers“ nicht so gepakt hatte, wie man es gerade in der Saarpfalz hätte erwarten müssen. Denn dort ist doch die Erinnerung an das tolle Leben des „Reckenknecht“ Johannes Biedler noch sehr lebendig und hat in hundertterlei Anekdoten ihren Ausdruck gefunden.

Kein Wunder, daß der Schinderhannes-Stoff einen richtigen Dramatiker reizen muß, seine Punkt daran zu erproben und der Bühne ein Wert zu schenken, das aus heimlichem Volkstum geboren ist. Auch Hans Wolfgang Hilfers hat sich daran gemacht, und er hat ausdrücklich gebeten, dies Ergebnis seiner Arbeit als Versuch zu bewerten. Wir tun das. Denn wir sehen hier einen Dramatiker am Werk, der die große

London mal wieder eingeknappt

Man jabbell von antienglischer Propagandawelle

London, 29. Juni.

Der Labour-Abgeordnete Arthur Henderson wünschte im Unterhaus Ausschluß darüber, ob das englische Kufschiff bei der deutschen Regierung bezüglich der „antienglischen Propagandawelle“ in der deutschen Presse vortrefflich werden sollte.

Eben verneinte das, erklärte aber, in diesem Zusammenhang den Appell des Premierministers an die Presse sowohl im Inland wie im Ausland wiederholen zu wollen, sich in den gegenwärtig so schwierigen Zeiten Zurückhaltung aufzuerlegen.

Hierauf erlaubte sich Henderson die Bemerkung, daß derartige heftige Presseangriffe die guten deutsch-englischen Beziehungen belasteten. Eben gab zur Antwort, daß er das von allen Presseangriffen glaube, gleichgültig woher sie kämen.

Wenn man sich jenseits des Kanals wieder einmal über die deutsche Presse aufregen zu müssen glaubt, so ist das erneut kennzeichnend für die Einstellung gewisser englischer Kreise und für die Art, über eigene Fehler hinwegzusehen. Der Labour-Abgeordnete Henderson meint, daß „derartige heftige Presseangriffe eine Vorbelastung guter deutsch-englischer Beziehungen“ darstellen Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die deutsche Presse nur das gesagt hat, was sie beim Scheitern der Londoner Biermächtegespräche feststellte und dafür in der Hauptsache England verantwortlich machte, das durch seine Weigerung, sich an der gewis beschiedenen gemeinsamen Flottenmanövern aufzulegen, in der Tat die Verhandlungen auflegte ließ. — Von einer „antienglischen Propagandawelle“ kann um so weniger die Rede sein, als die deutsche Presse sich eines durchaus ruhigen und sachlichen Tons befleißigte. Dagegen hat gerade Deutschland in letzter Zeit oft genug Veranlassung gehabt, sich über eine ebenso aufwühlende wie gehäßige anti-deutsche Propaganda in der englischen Presse zu beklagen. Das Herr Henderson schon die Lügen über Guernica und alle die anderen Grenznachrichten gegen Deutschland vergessen, die in einem großen Teil der englischen Presse die Runde machten?

Sommer ist's, die Seeschlangen kommen

Das Ungeheuer von Loch Ness hilft dem schottischen Fremdenverkehr

(Von unserem Londoner Vertreter)

London, 29. Juni.

Da sich auch die ältesten Seeschlangen-Ungeheuer auf die Dauer abnugen und damit an öffentlichem Interesse verlieren, die Fremdenzimmer-Besitzer in Schottland aber andererseits die englische Reisezeit herannahen laden, ohne daß dauerhaftere etwas Entscheidendes zugunsten der schottischen Hochmoore und Nebelheiden geschahen wäre — rührte sich Loch Ness.

In dieser Saison ließ man kurzerhand den Klapperhorn in die schaurigen Tüfen von Loch Ness hinabschießen. Seine Aufgabe übertrug an Schwierigkeit bei weitem die sämtlicher internationaler Unterausschüsse in den letzten zwei Jahren. Er hatte nämlich Ungeheuer-Labtes zu suchen. Nach Angaben von Herrn Dom Basil Wedge, Lehrer für Naturkunde an der Anabenschule von Fort Augustus und Sachkenner von Loch Ness, liegt er in die 900 Fuß tiefen Höhlen des Sees und befruchtete die ihren Seeschlangeneis in warmen Quellen badenden Ungeheuer. Der Erfolg war beispiellos: Loch Ness säufte sich mit Seeschlangensabtes zur Ueberraschung des englischen Reisepublikums, zum Jähren Entsetzen aller Zoologieprofessoren und zur unbeschreiblichen Freude der schottischen Fremdenindustrie. Die Seeschlangensabtes wiederum zeigten sich des öffentlichen Interesses durchaus würdig, indem sie Eingeweihten ihren drei Fuß langen Leib in der schottischen Sommerfonne in den Fluten von Loch Ness zeigten.

Herr Basil Wedge aber tat ein übriges, in-

dem er den freudigen Anlaß zu einer grundsätzlichen Erklärung über die „Verlorenen“ von Loch Ness benutzte. „Ich wünschte — so sagte er — man würde endlich die Zweifel beiseite lassen. Man sollte die amerikanische Taucherkugel in Loch Ness hinablassen und man würde sehen, daß in diesen warmen unterirdischen Quellen die letzten überlebenden vorgefährlichen Ungeheuer existieren!“ Dann aber überkam ihn gerechte Entrüstung: „Unstatthafterweise hat man aus der ganzen Sache eine Sensation gemacht. Man hat seinen Scherz damit getrieben und noch mehr — man hat die Tatsachen der Gegenwart verbunkelt!“ — Herr Basil Wedge verlor ein Dentmal. Ein schlichtes Dentmal aus Granit, wo er, unrannt von Seeschlangensabtes, in die Richtung von Loch Ness deutet. Auf dem Sockel aber mühte eingemeißelt stehen: „Den Seeschlangen von Loch Ness — In tiefer Dankbarkeit — Die schottische Fremdenindustrie!“

Ein altes deutsches Sprichwort sagt, daß wer im Glashaus sitzt, nicht mit Steinen werfen soll. Wir glauben, daß die Engländer, die heute über die „böse deutsche Presse wehklagen“, allen Anlaß haben, sich an ihre eigene Nase zu fassen und vor ihrer eigenen Tür zu lehnen.

Pariser Vergnügungspark geschlossen

Paris, 29. Juni.

Am Montag ist eine ganze Abteilung der Pariser Weltausstellung geschlossen worden. Es handelt sich um den Vergnügungspark, wo die Kongressionäre gestern mittig den Betrieb eingestellt haben, um gegen die äußerst schwache Besucherzahl zu protestieren. Sie beschwerten sich vor allem darüber, daß die Besucher der Ausstellung, nachdem sie das Eintrittsgeld in Höhe von sechs Franken für die

Ausstellung bezahlt haben, gezwungen sind, noch einmal fünf Franken zu zahlen, um den Vergnügungspark betreten zu können.

Jagd auf „chöne Frauen“

Stalin verfolgt die Spioninnen

EP London, 29. Juni

Schätzig schöne Sowjetrussininnen sind die ersten Opfer des Staatsanwalt Wikschinski durchgeführten Spionageabwehrfeldzugs in der Sowjetunion.

Wie der „Daily Express“ meldet, sollen diesen Frauen von führenden Offizieren der Roten Armee luxuriöse Wohnung ein zugewiesen worden sein. Die Offiziere selbst hätten den Spioninnen in betrunknem Zustand militärische Geheimnisse verraten. Die Geheimpolizei sei den Spioninnen dadurch auf die Spur gekommen, daß diese Frauen überaus luxuriös gelebt hätten und ständige Rundreisen in den größten und teuersten Moskauer Schönheits salons und besten Modeschäusern gewesen wären.

Wie die englische Presse weiter meldet, hat die Verfolgungswart Stalina auch noch andere Opfer gefordert. 37 sogenannte „Tropfsten“, die auf und Spione einer „fernwässigen Nacht“ sollen gefestert in Chabarowsk erschossen worden sein. In der Mitteilung darüber heißt es, daß sieben Deutscher an der fernwässigen Eisenbahnlinie Sabotageakte verübt haben sollen, und deshalb erschossen wurden. Von einer vorhergehenden Gerichtsverhandlung wurde nichts bekannt.

In Kürze

Der Führer empfing am Montag das Präsidium der Berliner Tagung der Internationalen Handwerkskammer, sowie die Führer der einzelnen Länderdelegationen.

Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg legte heute früh am ungarischen Heldendenkmal einen Kranz nieder.

Der Rektor der Universität Göttingen bat den Führer ein Begrüßungstelegramm gerichtete. Der Führer dankte in herzlichen Worten.

Die amerikanischen Kriegsschiffe „New York“, „Broming“ und „Atlanta“, die seit dem 20. Juni zu Besuch in Teufelsdröckchen weilt, verließen heute morgen kurz nach 9 Uhr den Reichskriegshafen Kiel.

Dem englischen Ministerpräsidenten Chamberlain wurde gestern feierlich die Ehrenmitgliedschaft und Junftitradt der Londoner Schuhmacher verliehen. Die Familie Chamberlain, deren Mitglieder bis zum Jahre 1865 Schuhmacher in London waren, gehört dieser Gilde bereits seit 300 Jahren an.

Die Erhöhung des englischen Währungsausgleichs fons um 20 Millionen Pfund wurde am Montagabend im englischen Unterhaus ohne Abstimmung angenommen.

Wie aus Port of Prince auf Trinidad berichtet wird, hofft jetzt der Gouverneur, durch Verhandlungen den Streit auf den Delenfeldern beilegen zu können. Angeblich soll dafür günstige Aussichten vorhanden sein.

Im vorigen Wden Heinrich Schrod in der Titelrolle die zu einem Rüberhauptmann ganz und gar nicht passende Bayer-Sentimentalität noch stärker zu betonen, als es nach dem Text notwendig gewesen wäre. Rätze Bender (Ludwigshafen) schlug als Jüden ungeladert in die gleiche Herde, holte aber sonst aus ihrer etwas ausdruckslosen Rolle alles heraus, was herauszuboten war.

Den härtesten Eindruck beim Publikum hinterließ das Refillierparier Verli Donats und Hans Hoffmanns, das die Dinge in echt bälger Dialekt beim richtigen Namen nannte und auch in Kostüm und Gebärde den Nagel auf den Kopf traf. Die besten Männer der immer etwas aufgereagten, aber ihrem Hauptmann treu ergebenen Rebellengilde waren Ernst Schäfer als Benzal, Peter Probst als Klein, Rudolf Gederer als Müller, Felix Lademann als Wendteder und Karl Heinz Pritzke als Finl. Philipp Vogel kam als Kurier mit nicht ganz echt wirkender Atemlosigkeit auf die Naturbühne, und Bernhard Müller als Handelsmann trug mit Recht stark jüdische Züge. Der Bauerin von Ann Hinz glaubte man das Leid, das ihr die napoleonischen Steuereintreiber zugesagt hatten, und der bei Nacht und Nebel herbeigeholte Kräuterdoktor (Josef Salfer) war ein Zippereinder, dessen auf falscheris Benehmen dem Spielgeschehen einige humoristische Lichter aufsetzte. Schließlich ist noch der französische Offizier (Bernhard Müller) zu erwähnen. Er mußte aber ebenso wie seine paar Soldaten dünne Luft geben.

Insgesamt war die Ensemble-Leistung des saarpfälischen Landestheaters so gut, daß wir uns heute schon auf die Wiederholung der vorläufigen „Räuber“-Aufführung freuen. Das besondere Band, das die ehemalige saarpfälische Residenz Mannheim mit diesem Werk Nr. 5 Schillers verknüpft, wird den Hardenburg-Spielen viele Zuschauer zuführen. Sie verdienen es. Helmut West.

Goldoni- und Shakespeare-Festspiele in Venedig. Der Festausgang von

Venedig hat nunmehr den Spielplan für die diesjährigen Freilichtvorstellungen bekanntgegeben. Zur Aufführung gelangen zwei Goldoni-Romödien sowie Shakespeares „Romeo und Julia“. Als erstes Stück kommt am 10. Juli „Le Baruffe Giojote“ zur Darstellung. Die beiden Goldoni-Stück wird auf der Insel Giudecca auf dem Campo San Cosmo gespielt werden. Auf dem Campo San Trovato, wo bereits in früheren Jahren Freilichtaufführungen stattfanden, wird das zweite Stück Goldonis, „L'Inferno“, in Szene gehen, während „Romeo und Julia“ im Hof des Palastes Ca' Foscarei zur Aufführung kommt.

Das Festspiel der 3000

Zur 700-Jahrfeier der Stadt Berlin

Die Veranstaltungen, die die Stadt Berlin anlässlich ihres 700jährigen Bestehens durchführen wird, sind wie folgt festgelegt: Am 14. August: Eröffnung der Jubiläumsschau „100 Jahre Berlin“ in den Ausstellungshallen am Kaiserpark. Die Ausstellung wird bis zum 12. September dauern und ein umfollendes Bild von der geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Berlins geben. Am 15. August: Großer historischer Festzug der sich von der Innenseite nach Straus zum Eröffnung des Fischzuges bewegen wird. Am 16. August: Sportliche Wettkämpfe der Berliner Schulen. Am 17. August: Feste der einzelnen Berliner Verwaltungsabteiler; Konzepte mit alter Berliner und preussischer Musik im Schlikerhof des Berliner Schlosses. Am 18. August: Aufführung des Festspiels „700 Jahre Berlin“ von Dr. Hans Kricheldorf auf dem Olympia-Stadion. Mitwirkende: rund 3000 Schulkinder, sowie Angehörige der Wehrmacht der SA, SS und der Lehrerverbände; Konzepte der Berliner Philharmoniker im Schlikerhof. Am 20. August: Konzert der Berliner Philharmoniker im Schlikerhof. Am 21. und 22. August: Wiederholung des Festspiels „700 Jahre Berlin“.

Kla...
Zwei V...
Im Berord...
Behörde Juge...
und der Reichs...
foeden zwei...
zusammen mit...
plan die Gew...
das Verh...
zu den R...
abgegrenzt u...
und Abgrenz...
nungen und G...
durch notwend...
Reichsjugendfü...
schaft vom 9...
eine falsche...
legung erfubr.
In dieser J...
1936, die auf...
jetzes vom 1...
Jugend gebalte...
in der Rittellung darüber heißt es, daß sieben Deutscher an der fernwässigen Eisenbahnlinie Sabotageakte verübt haben sollen, und deshalb erschossen wurden. Von einer vorhergehenden Gerichtsverhandlung wurde nichts bekannt.
In Erfüllung...
Reichsjugendfü...
amte Dille...
so festgelegt, d...
Ständerungen...
allgemeinen un...
Konfession nach...
Schritt weiter...
heißforgerischen...
berien religiösen...
einteilung hina...
weddritschen...
von Kirche...
Arlaud zu gew...
liche Fälle geist...
haltungen, die...
und deren Beh...
fassung ihres...
Nitter-Jugend...
helfo vor allem...
religiöse U...
brachte kirchlich...
adrien und da...
gen, wofürmissio...
für kirchliche F...
nicht umf...
Die Frage der...
Bezeichnend...
die die Nichtlin...
landsgegend...
solchen Aulauß...
geben werden...
Der HJ unterfa...
welchen tonfests...
abzulehnen ode...
Glaubensgemein...
handelt ober a...
Latzade der An...
Romödien un...
im Dienst...
Julia“. Als...
Zugwege A...
„Le Baruffe...
Diefeien, falls...
ein Goldoni...
der Verordnu...
ein fliehe...
Eründe m...
früheren Jah...
Freilichtauf...
stoffs. Wenn...
also eih...
ner“, in Szene...
während „Romeo...
und Julia“ im...
Hof des Pala...
zur Auff...
führung kom...

Klare Grenzen zwischen HJ und Kirchen

Zwei Verfügungen des Jugendführers des Deutschen Reiches, die endgültige Klarheit schaffen

Im Verordnungsblatt der Obersten Reichsbehörde Jugendführer des Deutschen Reichs und der Reichsjugendführung der NSDAP sind heute zwei Verfügungen erschienen, die zusammen mit dem kürzlich erlassenen Dienstplan die Grundbestimmungen bilden, durch die das Verhältnis der Hitlerjugend zu den Konfessionen klar geregelt und abgegrenzt wird. Eine solche klare Regelung und Abgrenzung war durch bestimmte Erscheinungen und Entwicklungen, vor allem aber dadurch notwendig geworden, daß die Rede des Reichsjugendführers an die deutsche Elternschaft vom 9. Dezember 1936 verschiedentlich eine falsche Deutung und willkürliche Auslegung erfuhr.

In dieser Rundfunkrede vom 9. Dezember 1936, die auf Grund des eben erlassenen Gesetzes vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjugend gehalten wurde, hat der Jugendführer erklärt, daß jedes Deutsche Reiches der Elternschaft und der Kirche das Versprechen erbracht habe, daß durch die Gestaltung des Dienstplanes der HJ jedem Jugendlichen die Gelegenheit gegeben wird, die Kirche seiner Konfession zu besuchen und dort religiös erzogen zu werden, wo er selbst oder seine Eltern es wollen.

Die Ansuchen müssen daher auch, und zwar zur Ermöglichung einer diesbezüglichen Voraussetzung, spätestens zwei Wochen vor der beschriebenen kirchlichen oder religiösen Veranstaltung auf den eigens hierfür zur Verwendung gelangenden Formblättern bei den hierfür zuständigen HJ-Führern (Bann- bzw. Jungbannführern, Untergau- bzw. Jungmädchelnuntergauführern) eingereicht werden. Sie können sich

entweder auf die Befreiung vom gesamten Pflichtdienst der HJ für eine bestimmte Zeit, oder auf die Befreiung von einem bestimmten Teil der regelmäßigen Pflichtübungen für eine bestimmte Zeit beziehen.

Klare Abgrenzung

Grenzt diese eine der beiden Verfügungen HJ-Dienst und kirchlich-religiöse Betreuung der Jugend hauptsächlich in Hinsicht der Zeiteinteilung klar voneinander ab, wodurch einerseits

den zuständigen HJ-Führern eine bestimmte Richtlinie zur Behandlung dieser Frage gegeben ist, andererseits einer willkürlichen und allzu extensiven Auslegung der Rede vom 9. Dezember 1936 seitens einzelner konfessioneller Kreise und Persönlichkeiten ein Ende bereitet wurde, so schafft die andere Verfügung eine ebenso klare organisatorische Abgrenzung.

Auch diese Verfügung, die eine Zusammenfassung aller bisher zur Frage der Doppelmitgliedschaft bei HJ und konfessionellen Jugendverbänden erlassenen Anordnungen darstellt, war durch gewisse neuere Entwicklungen außerhalb der HJ notwendig geworden und gibt den zuständigen HJ-Führern (Gebietsführern, Obergauführern) eine ebenso feste Grundlage wie klare Anweisung, indem sie vor allem genau die Möglichkeit von Ausnahmen von bisher geltenden grundsätzlichen Verbots- bzw. Erlaubnissen solcher Doppelmitgliedschaft festlegt. Da die Hitlerjugend grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß die Kirchen und Glaubensgemeinschaften für sich allein schon genügen, um jeden Jugendlichen in ausreichendem Maße religiös zu erziehen und zu betonen, steht auch diese Verfügung ein weiteres und weitgehendes Entgegenkommen der Reichsjugendführung dar. Durch beide Verfügungen ist das Verhältnis der Hitlerjugend zu den Konfessionen klar abgegrenzt und den Kirchen gegeben, was den Kirchen zukommt.

Was wir von der anderen Seite erwarten

Im Verhältnis zur evangelischen Kirche sind diese beiden Regelungen vor allem deshalb notwendig geworden, da auf ihrer Seite keine einheitliche Kirchenregierung mehr besteht, so daß nunmehr auf diesem Wege der Inhalt der feinerzeitigen Abmachungen mit dem Reichsbischof vom 19. Dezember 1933 in Verfügungen der Hitlerjugend umgewandelt werden mußte. Im Verhältnis zu den beiden großen Konfessionen und auch zu den anderen Glaubensgemeinschaften bedeuten diese Verfügungen die Schaffung jener endgültigen Klarheit, die bei gutem Willen auf beiden Seiten die Gestaltung eines reibungslosen Verhältnisses verbürgt. Von Seiten der Hitlerjugend wird es an diesem guten Willen zur Beobachtung ihrer eigenen selbstauferlegten Pflichten nicht erman- geln.



HJ führt zum Bodensee

Abschiedsappell von 1200 Hitlerjugenden, die von Berlin aus in zwei Sonderzügen nach Ulm bzw. Sigmaringen fahren, um dann in Meersburg am Bodensee das dortige Bannlager zu beziehen. Weithild (M)

Der Sommerdienstplan als Beweis

In Erfüllung dieses Versprechens hat der Reichsjugendführer bereits im kürzlich erlassenen Sommerdienstplan für die gesamte Hitlerjugend die Zeiteinteilung so festgelegt, daß den Angehörigen aller HJ-Verbindungen die Möglichkeit gegeben ist, den allgemeinen und regelmäßigen Pflichten ihrer Konfession nachzukommen. Nun geht die eine der beiden neuen Verfügungen noch einen Schritt weiter und gibt, in Anerkennung der seelsorgerischen Aufgaben der Kirchen oder anderer religiöser Vereinigungen über diese Zeiteinteilung hinaus die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Fällen für besondere Veranstaltungen von Kirchen oder Glaubensgemeinschaften Urlaub zu gewähren. Als solche außergewöhnliche Fälle gelten alle jene religiösen Veranstaltungen, die länger als einen Tag dauern, und deren Besuch die Jugendlichen an der Erfüllung ihres pflichtmäßigen Dienstes in der Hitlerjugend hindert. In Betracht kommen also vor allem mehrtägige Exerzitien und religiöse Gebete, mehrtägige alljährliche kirchliche Veranstaltungen, wie Wallfahrten und dgl., kirchliche Übungen, Festzeiten, weltmissionarische Kurse, Vorbereitungen für kirchliche Prüfungen, Konfirmandenunterricht usw.

Die Frage der Urlaubsgewährung

Bezeichnend sind weiter die Bestimmungen, die die Richtlinien und Methoden dieser Urlaubsgewährung enthalten. Danach muß ein solcher Urlaubsantrag im allgemeinen stattdessen gegeben werden. Es ist sämtlichen Dienststellen der HJ untersagt, solche Ansuchen aus irgendwelchen konfessionellen oder religiösen Gründen abzulehnen oder sie nach Konfessionen und Glaubensgemeinschaften unterschiedlich zu behandeln oder auch den Antragstellern aus der Tatsache der Antragstellung irgendwelchen Nachteilen im Dienst erwachsen zu lassen. Für eine einmalige Ablehnung eines solchen Gesuches ist vorgesehen, falls kein Gegenstand der staatlichen oder sonstigen Bestimmungen vorliegt, nur rein dienstliche oder innerdisziplinäre Gründe maßgebend sein.

Wenn also einerseits in so weitgehend entgegenkommender und lobenswerter Weise seitens der Hitlerjugend den Jugendlichen die genügende Zeit und Gelegenheit nicht nur zur Erfüllung ihrer normalen religiösen und konfessionellen Pflichten, sondern auch zur Beteiligung an besonderen und außergewöhnlichen Veranstaltungen gegeben wird, so muß andererseits die Hitlerjugend allerdings auch für sich das Recht in Anspruch nehmen und die Forderung erheben, daß auch ihr normaler Dienst so weit wie möglich von den besonderen Veranstaltungen nicht vernachlässigt werden kann. Eine solche Vernachlässigung zugunsten einer konfessionellen Betätigung müßte nach dem Maßstab eines disziplinierten Vergehens gegenüber der Autorität der Hitlerjugend aufgefaßt werden.

Rechte der HJ unangetastet

Daraus ergibt sich die weitere Bestimmung, daß Angehörige der Hitlerjugend und ihrer Verbindungen, die an betriebliehen außerordentlichen kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen, ohne um solchen Urlaub nachgesucht zu haben, im Rahmen der Disziplinarordnung der Hitlerjugend bestraft werden; ebenso die Bestimmung, daß für die Dauer eines HJ-Lagers für kirchliche Lager kein Urlaub gewährt werden kann, sowie die Bestimmung, daß Urlaubsanträge, falls sie in einem Ueberrmaß gestellt werden, das den Dienstbetrieb der Hitlerjugend beeinträchtigen, ebenfalls abgelehnt werden können.

Die soziale Arbeit der Hitler-Jugend im Vordergrund

Abschluß der sozialpolitischen Arbeitstagung in Mannheim / Führende Männer des Gaues sprechen

Wir berichteten kürzlich schon über die in der Mannheimer Jugendherberge abgehaltene Tagung. Der achtstägige Lehrgang, der sich aus HJ-Sozialstellenleitern, Kreisjugendwaltern, und Berufsberatern zusammenschloß, hat nun seinen Abschluß erreicht. Er hatte den Sinn grundsätzlicher Ausrichtung und behandelte insbesondere das Gebiet der Berufsarbeit. Im folgenden wollen wir noch einmal einen kurzen Überblick geben und das Wesentliche der einzelnen Reden herausstellen.

Die Erziehungs- und Führungsarbeit

Besonderes Gewicht wurde in der gesamten Tätigkeit auf die Erziehungs- und Führungsarbeit gelegt. Um dieser Führungs- und Erziehungsarbeit nachkommen zu können, werden die Führer in erster Linie weltanschaulich geschult, um dann von der Seite der Weltanschauung her die einzelnen Sachgebiete zu beherrschen. Zur weltanschaulichen Ausrichtung sprachen der Obergabrieitsführer Kreyer und Ga. Otto. Der Obergabrieitsführer ging, wie schon ausführlich berichtet, auf den Reichsgedanken ein. Er stellte die verschiedenen Gedankenrichtungen, die im Laufe der Zeit entstanden, gegenüber und verglich die Anschauungen mit den Leistungen der Zeit, um dann richtungssicher die Konsequenzen zu ziehen. Ga. Otto ging im wesentlichen auf die weltanschauliche Lage ein und wies das Wesen des Nationalsozialismus klar auf.

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Ga. Dr. Roth, behandelte die Grundzüge der gesamten Berufsarbeit der nationalsozialistischen Volkshilfe. Er ging von den Ursachen dieser Arbeit aus, um die Notwendigkeit der gesunden und organischen Beziehungen aller Schaffenden zueinander zu begründen und gab die Richtung zur Erreichung des volks- und staatspolitischen Zieles an.

Der Reichsbetriebsführer der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland, Ga. Dr. Rimnich, ging auf den Weg dieser Arbeit ein und sprach über die staatlichen Maßnahmen und Einrichtungen, die getroffen wurden und werden, um die in der nationalsozialistischen Weltanschauung begründeten Erfordernisse durchzuführen zu können. Bannführer Friedrich, der Leiter der Sozialabteilung des Gebietes 21 und Gaujugendwalter der DAF, sprach über die geschichtliche Entwicklung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für

die Sozialarbeit vom Standpunkt der Jugend aus gesehen. Der Redner ging auch ausführlich auf die einzelnen Maßnahmen von Seiten der Hitlerjugend ein.

Arbeitseinsatz der Jugendlichen

Es wirkt sich außerordentlich fruchtbar aus, daß zu dieser sozialpolitischen Arbeitstagung die Berufsberater aller Arbeitsamtsbezirke Badens herangezogen wurden, denn dadurch ist ein Kontakt hergestellt, der in der gesamten Arbeit unbedingt notwendig ist. Hierzu trugen besonders die Reden des Ga. Dr. Peter, des zuständigen Referenten vom Landesarbeitsamt, bei, der über die Berufsberatung, ihre Arbeitsweise und Ziele sprach. Weiter sprach Dr. Peter über den augenblicklichen Stand des Arbeitseinsatzes der Jugendlichen in Baden und gab damit eine Übersicht über die gezielten Erfolge.

Es ist von besonderer Bedeutung, daß über die tätige Zusammenarbeit zwischen HJ-Sozialstellenleitern, Kreisjugendwaltern und Berufsberatern eingehend gesprochen wurde und hierin die Möglichkeit gegeben ist, um auf sozialpolitischem Arbeitsgebiet der Hitlerjugend noch bedeutend weiter vorwärts zu kommen.

Warum Heimmüterschulen in der Rhön?

Sie dienen der weltanschaulichen und fachlichen Erziehung

Warum Heimmüterschulen? Um die Frauen und Mütter intensiver erfassen zu können, als es in Wanderkursen und in ständigen Müterschulen möglich ist. Die weltanschauliche Beeinflussung durch ein vierwöchiges Zusammenleben und Zusammenarbeiten ist eine ganz andere. Das Fachliche kann eindringlicher gelehrt und geübt werden. Zugleich bedeutet der Aufenthalt eine Erholung für die Mutter.

Die Heimmüterschule gibt den Frauen Gelegenheit zu eindrucksvoller hauswirtschaftlicher Schulung, wodurch den lang beobachteten Mängeln unter der Abniveaurierung Einhalt geboten wird. Die Befähigung der untragsfähigen Mütter, die sich durch das fränkische Erbrocht herausgebildet hatten, die eine ungeheure Belastung der Menschen bedeuten, geschieht in der Rhön durch eine neue Bodenreform und andere Bewirtschaftung. Die Erziehung zu Heimatliebe, um die Gefahr der Abwanderung, die häufige Folge der starken Belastung der Rhönbevölkerung, zu vermeiden, ist auch eine Aufgabe, der die Heimmüterschule gerecht werden soll. Die Zuführung der Frauen und Mütter in die Heimmüterschule geschieht in enger Zusammenarbeit mit der NSDAP, die zum Teil auch den Frauen den Aufenthalt in dieser Schule finanziell ermöglichen hilft.

Warum Heimmüterschulen in der Rhön? Die Rhön ist ein Notstandsgebiet, dessen Bewohner lange vernachlässigt worden sind. Die Heimmüterschule soll dazu beitragen, aus den Frauen und Müttern wieder frohe, lebensbejahende Menschen zu machen. In der Rhön sind ganz besondere Aufgaben zu erfüllen die eine umfassende Schulung der Rhönfrauen notwendig werden lassen. Bisherige Unkenntnis in der Hauswirtschaft hatten schwere gesundheitliche Schädigungen, die sich in jedem Lebensalter den Menschen als Hemmung in den Weg stellten, zur Folge. Unwirtschaftliches Haushalten verknüpfte mit die Verarmung der Bevölkerung.

Der Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend schafft ebenfalls mit dem Deutschen Frauennetz Reichsmütterdienst in der Heimmüterschule! Über'sach direkt und durch seinen tatkräftigen Einsatz in den Häusern, in denen die Mutter lebt, weiß sie sich der Wachen in der Heimmüterschule aufhält.

Zum Abschluß der Tagung sprach Bannführer Friedrich über den Reichsberufswettstreik in seiner Bedeutung auf sozialem und berufserzieherischem Gebiet. Der Stabsleiter des Gebietes 21, Obergabrieitsführer Egenkauf, nahm anlässlich seines hiesigen Dienstaufenthaltes Gelegenheit, die versammelten Tagungsteilnehmer zu begrüßen. Er appellierte in erster Linie daran, daß ihre Arbeit heute von außerordentlicher Wichtigkeit ist, daß auch der letzte Mann, der in unseren Reihen steht, beruflich versorgt werden muß, vor allem zum Nacharbeiter herangezogen wird. Er führte in seiner Rede aus, daß der Sozialstellenleiter eines der wichtigsten Stabsmitglieder ist und eine unerhörte Verantwortung trägt zum Wohle der gesamten Hitlerjugend.

Die Tagung, die vom Geiste der Kameradschaft getragen war, hatte damit ihr Ende gefunden und man kann sagen, daß der seit langer Zeit gründlichst von der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend vorbereiteten Tagung ein voller Erfolg beschieden war. Die gesamte Sozialarbeit hat damit einen neuen Auftrieb erhalten und mit neuem Wissen um ihre Verantwortung geben die Kameraden an ihre Arbeit zurück, um im Interesse der vielen tausend Hitler-Jungen und Mütter ihre Aufgaben zu erfüllen. M. Th.

Härter als Stahl - schöner als Perlen

Das „Juwel des Himmels“, bei dem ein Kruppscher Eisenhammer versagte / Funde am Zoblenberg

Vor kurzem hat die Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst einen Wettbewerb unter den deutschen Goldschmieden ausgeschrieben, der einem in Schichten neu entdeckten Edelstein, dem Nephrit, gilt.

In Katujō Matsuras „Buch vom Tee“ heißt es: „Die Dichter der südlichen Dynastien haben uns eine Reihe von Fragmenten hinterlassen, die von ihrer glühenden Verehrung für den „Schaum vom süßigen Nephrit“ zeugen... Die Porzellanmaler Chinas geht von dem Versuch aus, den wunderbaren Ton des Nephrits nachzuschaffen... Vor allen Dingen aber mühten wir dem Taoismus danken für das, was er zur Bildung des chinesischen Charakters beigetragen hat, dem er eine gewisse Reserviertheit und Vornehmheit verlieh, die „warm“ war, „wie Nephrit“...“

Was muß das für ein wunderbarer, köstlicher und geheimnisvoller Stein sein, der immer wieder zum Bereich der Schönheiten und Edelsteine herangezogen wird?

Nephrit stellt chemisch im wesentlichen ein Silikat dar und gehört zur Hornblendenfamilie. Aber genau genommen handelt es sich hier um zwei verschiedene Steine. Dem einen, mit dem Nephrit eng verwechselten gab man den Namen „Nadeit“, chemisch ein Natriumborosilikat. Beide werden im Handel als „Jade“ bezeichnet, und Jade im weitesten Sinne ist in China seit Jahrtausenden geschätzt.

Der „Stein der wahren Tugenden“

Konfuzius war vielleicht einer der glühendsten Verehrer von Jade. Als ihn einmal einer seiner Schüler fragt, weshalb er gerade ihm so hohen Wert beimesse, antwortete er: „Dieser Stein offenbart den Weisen die wahren Tugenden. Seine glänzende Glätte verfinstert nicht die Lauterkeit des Charakters. Seine Zähigkeit und Härte gleichen der Beständigkeit und der Verstandeskraft. Seine Regenbogen-schönheit widerspiegelt den Himmel, und seine Herkunft läßt einen die sichere Erde unter den Füßen fühlen. Und gleich der Wahrheit wird der Wert, den er verkörpert, von den Menschen anerkannt.“

„Yu“ heißt er denn auch in China ganz allgemein, aber gewählter: „U-Tschun-Se-To“. Das bedeutet aber „Juwel des Himmels“. Beachtenswerter noch als Gold und Perlen, ist Jade für den Chinesen ein Symbol des Reichtums. In keiner Sammlung der Herrscher fehlen erlesene Stücke aus Jade. Kaiserliches Septer, Tafeln, Opferschalen, Krüge und hundert andere Dinge der Kunst oder des Kunsthandwerks waren aus Jade. Vor allem auch religiöse Gegenstände oder solche, die dem Tempeldienst dienten, so Buddhasfiguren in allen Größen.

Auf Marco Polos Spuren

Der große Eroberer Kolumbus, der Nachkomme des Dschingis Khan, war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Jade. Als er Indien unterworfen hatte, nahm er nicht nur die Schätze Indostans mit heimwärts nach Buhara und Samarkand, sondern auch viele der besten Künstler und Kunsthandwerker. Als er dann auf einem Kriegszug gegen Gatah — wie damals China genannt wurde — starb, setzte man ihn in einem Tempel unter einem Kienotaph aus dunkelgrüner Jade bei. Es war das Geschenk einer mongolischen Prinzessin, die die große Liebe des Herrschers für diesen Stein konnte.

Zweifellos hat dann wohl Marco Polo den ersten Schmuck aus Jade von China mit nach Europa gebracht. Späterhin auch Sir Walter Raleigh. Aber bekannt wurde er hier erst 1880, nachdem englische und französische Truppen den kaiserlichen Sommerpalast in Peking geplündert hatten und einige Besteckstücke auch in die Hände der Queen Viktoria gelangten, die von dem „Juwel des Himmels“ hell entzückt war. Jade war fortan in englischen Adelkreisen sehr begehrt und beliebt.

Der Amboß ging in Trümmer

Nach dem Breslauer Geologen Professor Dr. Spangenberg waren die Hauptquellen für das in China verwendete Rohmaterial Ostturkestan,

Neufelnd und Sibirien. Lange kannte man in Europa keine Fundorte des Gesteins. In Wahrheit hatte aber nur das unerschöpfbare Neuhäuser und die Schwierigkeit der Unterscheidung von anderen Materialien den Grund dafür gebildet, daß man weder Nephrit noch Jadeit früher fand. Erst im Jahre 1884 entdeckte der Breslauer Mineraloge Dr. Traube in dem Steinbruch Jordansmühl nicht nur den ersten Nephrit in Deutschland, sondern überhaupt in Europa.

Das beste Kennzeichen ist immer schon die große Zähigkeit des Nephrits gewesen. Mit einer Druckfestigkeit von über 7000 Kilo auf den Quadratcentimeter übertrifft jene die des besten Stahls, wobei gleichzeitig die Elastizität in der Regel der des Stahls gleichkommt. Ein Mineralienhändler aus Bonn ließ einmal einen großen Nephritblock, den er mit dem Hammer vergeblich zu zerkleinern versucht hatte, in den Kruppschen Werkstätten in Essen mit dem Dampfhammer bearbeiten. Aber der Amboß ging in Trümmer, der Nephritblock dagegen nicht... In früheren Zeiten sind keinerlei erfolg-

reiche Versuche zur Verwertung des schlesischen Edelsteins gemacht worden. Im Gegenteil, man baute mit dem kostbaren Material sogar Schweinefäße. Nephrit war eben so schwer zu bearbeiten. Auch das Schleifen ist ungemein schwer. Die Jordansmühler Nephritgesellschaft, die heute den Bruch mit allen modernen Mitteln abbaut, arbeitet daher mit alten, eingelehnten Schleisfamilien zusammen, die die Tradition hochhalten. An Schönheit lassen sich diese deutschen Erzeugnisse denen des alten Handelslandes China ebenbürtig an die Seite stellen.

Dieser Edelstein birgt Rutil und umfängt Magie. Sein Farbenschwamm ist unermesslich. Vom tiefen Smaragd-, Rauch- und Olivengrün zum Schwarz und Rosa sind alle Schattierungen vertreten. Gestimmt, gemasert, geadert und gestreift — jede Zeichnung ist zu finden.

Die deutsche Goldschmiedekunst hat also wieder einmal Gelegenheit, ihre Meisterschaft zu zeigen, und die schlesische Jade, dieser deutsche Edelstein, verdient wohl in das Rampenlicht der Öffentlichkeit gestellt zu werden.

Dieter von der Schulenburg



Was ist denn los, kleine Frau?

Phot. Ufa-v. Harbou

Friedrich Kraemer, Johannes Heester, Fita Benkhoff und Hansi Knotock in dem Ufa-Tonfilm „Wenn Frauen schweigen“

Erntezeit auf hoher See: der Heringssfang

Der geheimnisvolle Zug der Heringsschwärme / Silberne Berge im wogenden Wasser

„Run man lau!“ rufen Jörg und Klaus aus Emden, schültern ihren vollgeschöpften Seefisch und streben breitspurig dem Loggerdampfer zu, der sie angeheuert hat. „Run man lau — es geht los mit der Heringssfangerei!“ Gibt es ein schöneres Wort für einen echten Loggermeister, der nach sechsmonatiger Pause endlich wieder den schwankenden Boden eines Hochseeschiffes unter seinen Füßen spürt? Lange genug hat er in Bremen, Emden, Begele und Leer, und wie die Fischerstädte an der Waterkaule alle heißen mögen, auf den Tag gewartet, da die kleinen, aber flinken „Nuschalen“ mit voller Kraft in die großen Weidreviere des Meeres dampfen.

Sommerzeit ist Heringssfangzeit, ist Erntezeit auf hoher See! Bis in den späten Herbst hinein, da die wilden Stürme über die Nordsee brausen, dauert die Jagd auf die silbernen Heringsschwärme, die bald da, bald dort aufgeschürt werden, wenn der Loggerlärm mächtig ist und sich von Jugend an auf den Heringssfang versteht. Geheimnisvoll ist dieser Zug der kleinen Fische, der den noch unergründeten Gesetzen der Natur zu folgen scheint. Wie das Wild des Waldes immer wieder seine Wechsel aufsucht, so trifft man auch die Heringsschwärme zu bestimmten Zeiten auf den gleichen Plätzen an. Bis es noch früh im Jahre, finden wir sie zwischen Island und den schottischen Hebriden-Inseln, dann wandern sie langsam südwärts in die Nordsee zu den Laidplätzen auf dem Fladengrund östlich der schottischen Küste, während sie im Sommer meist in der Nähe der Doggerbank umherziehen, um im Spätherbst sich mehr am Englischen Kanal zu sammeln.

Große Heringsschwärme treiben aber meist sehr unregelmäßig auf. Wohl trifft man sie jahrzehntelang immer wieder in der gleichen Gegend an, dann aber bleiben sie plötzlich aus und lassen sich lange Zeit überhaupt nicht mehr an ihren Lieblingsplätzen sehen. Es gibt eine Art „Heringskalender“, in dem diese Erscheinungen, die man in der Wissenschaft „saisonale Heringsschwärme“ nennt, genau verzeichnet sind. Historische Forschungen in den skandinavischen Reichsarchiven haben nämlich ergeben, daß sich dieses Wechselspiel in etwa 60 jährigen Perioden ziemlich regelmäßig wiederholt, sämtliche Meeresforschungs-Institute der Welt beschäftigen sich schon lange mit der Aufklärung dieses Rätsels und glauben vorerst sagen zu können, daß diese geheimnisvollen Fischperioden mit den verschiedenen Strömungen in der Tiefe des Meeres zusammenhängen, wobei man heute schon als sicher annehmen kann, daß die Heringswanderung in der Hauptphase völlig passiv vor sich geht, daß heißt, daß

die Fische nicht verhandesgemäß ihren Bahnen folgen, sondern sich willkürlich von den noch unerforschten Kräften des Meeres führen lassen.

Schon von weitem erkennt der Matrose auf dem Ausguck, wenn man einem Heringsschwarm auf den Spuren ist. Röhren, Alke, Lummeln und andere Vogel treiben kreisförmig und kreisförmig über der Meeresoberfläche, um blühend sich einen zappelnden Fisch zu erschaffen, aber auch das hässliche Auftreten von Raubfischen, wie Kabeljau, Matrose und Lachs, die die wehrlosen Fische vor sich her treiben, sind ein sicheres Zeichen dafür, daß man auf einen Heringsschwarm gestoßen ist. Die ihren Freunden ausweichenden Fische drängen sich oft nahe der Oberfläche so dicht zusammen, daß ihre blühenden und blühenden Leiber sich im wogenden Wasser zu sogenannten „Heringssbergen“ übereinandertürmen, wobei die zwischen den verängstigten Tieren aufsteigenden Luftblasen den Einbruch erwecken, als ob plötzlich das Meer ins Sieden geraten sei. Wahrhaftig, ein erregender Anblick, von dem jeder Loggermatrose immer wieder gesehrt wird.

Deutschland hat keine Heringsschwärme in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut. Seit dem Jahre 1925 konnte allein die Deutsche Hochseefischerei in Emden ihre Erträge auf das Dreifache steigern. Fänge von 3000 bis 4000 Tonnen waren keine Seltenheit. Bei solchen Zahlen spricht man aber immer noch nicht von einem gewaltigen Erfolg, denn größere Fänge rechnen ja erst von 1000 Tonnen an, während die größten Erträge bei 6000 bis 10000 Tonnen liegen. Man wird nun schon verstehen, daß Glück und Ende jeder Heringssfangerei nicht nur in der sachgemäßen Ausbeutung, sondern vor allem in der Beschaffenheit der Rege liegt. Man denke, Tausende von Tonnen in einem immerhin noch feinmaschigen Netz, ist das nicht eine ungeheure Leistung, die diese dünnen Striche auszuhalten haben? Freilich gibt es oft genug Risse, die entweder an Bord notdürftig geflickt oder, wenn sie größer sind, später im Heimathafen von Hunderten von Frauen wieder zusammengestrickt werden müssen.

Eine große Rolle spielt beim Heringssfang vor allem das Scherznetz, das als unüberwindliche Mauer von 200 Meter Länge und 30 bis 35 Meter Tiefe im Meere schwimmt. Die Hochseefischerei bedient sich aber meist der Treibnetze von 31 Meter Länge und 15 Meter Tiefe, die oft in großer Zahl aneinandergeknüpft werden. Fast jeder deutsche Logger verkauft über 150 Meter solcher Netze, die dann eine lebende Reymwand von mehr als 4,5 Kilometer Länge ergeben. Verlangt sich ein Heringsschwarm darin, indem die vorwärtsdrängenden

Fische mit ihren Köpfen in den Maschen stecken bleiben, ist er rettungslos verloren. Dann herrscht große Freude auf dem Schiff, und die kräftigen Hände der 14- bis 18köpfigen Besatzung haben eine schwere Arbeit, die Tonnenlast der zappelnden, silbernen Leiber mit Hilfe der Maschinen an Bord zu ziehen. 30000 Kilogramm Salz lastet auf jedem Logger, mit dem dann die in hurtiger Arbeit geordneten Fische im Bauch des Schiffes eingelagert werden.

Wenn dann ein Logger mit reicher Beute nach Wochen und Monaten wieder in seinen Heimathafen dampft, um seine Vorräte aufzufüllen, dann steht jung und alt auf dem Pier, die die tüchtigen Männer freudig begrüßen, deren ganzes Sinnen und Denken um die silbernen Fische kreist.

Zwei Meisterwerke Goyas entdeckt

Seit fünf Jahren fahndet die kunstverständige Welt nach zwei Gemälden des berühmten spanischen Malers des 18. Jahrhunderts, Francisco Goya. Vor wenigen Tagen entdeckte eine Hausgehilfin diese beiden Porträts völlig verstaubt und vergessenen auf dem Speicher ihrer Arbeitgeberin in einem Sandhaus in Becenham in der englischen Grafschaft Kent. Sie meldete ihren Fund, die Familie ließ einen Londoner Kunsthändler kommen, der die beiden Porträts, die einen Wert von 250 000 Mark besitzen, als zwei vermehrte Meisterwerke Goyas erkannte. Man wußte von der Existenz der beiden Gemälde — es handelt sich um ein Porträt der Mutter Goyas und um ein Porträt der Infantin von Neapel — nur aus einem Brief des Meisters, den Goya im Jahre 1778 geschrieben hat und der vor fünf Jahren bei einer Handschriftenverkauflagerung ans Tageslicht kam. Der Brief enthüllte, daß der spanische Meister in seinen jungen Jahren von Geldnöten nicht verschont blieb. Einmal konnte er nicht einmal seine Miete bezahlen und ließ darum seiner Witwenfrau die beiden Gemälde als Pfand zurück. Erst später, als Goya der Hofmaler König Karls III. von Spanien wurde, erinnerte er sich wieder der verpöhlerten Bilder und bat einen Freund, sie bei seiner Einreise nach Berlin anzuliefern. Dies geschah auch. Die Bilder aber hat man bis zum heutigen Tage nicht zu Gesicht bekommen. Wie sie in den Besitz der Familie Russell in Becenham gelangt sind — vermutlich lagerten die zwei Porträts schon Jahrzehnte auf dem Speicher — ist nicht bekannt, man vermutet, daß sie im 19. Jahrhundert anlässlich der spanischen Kriege nach England gebracht wurden und dort in Vergessenheit gerieten.

Die Verkehrsordnung der Wolken

Nach wie waren die tödlichen Unfälle in der britischen Luftfahrt so zahlreich wie in den letzten Wochen und Monaten. Die verschiedenen eingeleiteten Untersuchungskommissionen kamen dabei sehr oft zu dem Ergebnis, daß die Unfälle auf Unachtsamkeit des Piloten am Steuer zurückzuführen gewesen sind. Infolgedessen hat das englische Luftamt jetzt einen „Verkehrscode für Piloten“ herausgegeben, der genau vorschreibt, wie weit die Schiffe sein müssen, die das Flugzeug zieht, in welcher Höhe er seine Maschine rudeln lassen kann, wie viele Loopsing er hintereinander machen darf, usw. Diese „Verkehrsordnung der Wolken“ muß jeder Pilot genau kennen, der den Aufschwung erwecken will, aber auch jene britischen Flieger, die schon im Besitz des Zeugnisses sind, müssen eine Prüfung in den Paragraphen des Verkehrscode über sich ergehen lassen. Unter den Bestimmungen zu demselben handelt es sich hauptsächlich mit Einzug seines Pilotenscheines zu rechnen. Zur Kontrolle sind auf jedem englischen Flughafen jetzt eigene Wachmannschaften stationiert worden, die mit scharfen Gläsern alle ankommenden und abfliegenden Maschinen genau beobachten.

Der „Tagsack“ als Herrenanzug

Die französische Abteilung der „Liga zur Reform der Männerkleidung“ in Paris hat einen Preis von 10000 Francs ausgesetzt für den besten Vorschlag für eine neue Herrenkleidung. Gerade in den Sommermonaten tauchen immer wieder in allen Ländern Pläne zur Vereinfachung des Herrenanzugs auf. Dem mit Besse, Kragen, Hosenträger, Gürtel, Anorak usw. ist die Polona, bisher ist es aber trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen, neue brauchbare Modelle einzuführen. Unter den zahlreichen Vorschlägen, die der Liga auf das Preisausgeschrieben hin zugegangen sind, waren die kuriossten Vorschläge. Ein spanischer Versicherungsbeamter wollte die Herrenwelt in eine Toga, wie sie die alten Römer trugen, auflösen wissen, ein Wiener Kaufmann hält es gar gleich mit dem Vombenschurz Gambbis. Einer der wunderbarsten Pläne ist jedoch jener eines Pariser Studenten, der einen Herrenanzug vorschlägt, der nur aus einem einzigen Stück Stoff besteht, und den Körper vom Hals bis zu den Knöcheln umschließt. Freilich würde man, wenn sich dieser „Tagsack“ durchsetzen wollte, auf Kravatte, Krage, Weste usw. verzichten können, aber ob diese Kleidungsstücke wären?

Geschäft ist Geschäft

Ein Mann fand auf einer Straße in Prooklon eine Einbalsamnote. Er hob sie auf und fragte einen Herrscher, ob es gefahren habe: „Ist diese Banknote echt?“ Der betrachtete sie aufmerksam und antwortete: „Ja“. Dann ließe er sie in die Tasche und fuhr fort: „Bringen Sie mir morgen die rechtlichen zwei Dollar in mein Büro. Dreizehnte Straße 17, Mondbühel!“ Ueberrascht fragte der Mann: „Wieso?“ „Ich bin Rechtsanwalt“, erwiderte der Herr freundlich, „eine Auskunft bei mir kostet drei Dollar.“



Spök um Schloss Gripsholm

An dem Festzug zum Anlaß des 60jährigen Jubiläums des Gripsholm-Schlusses in Schweden nahmen auch diese Tauscherinnen teil. Weibbild (M)

Frauen

Kuflur der... Heberall... feiten, die G... zubringen, d... gend Pfiffr... men, die bis... Landdienst... dienlich und... reichen noch... Vor allem... zeit doppelt... dem Feld... wendig in... rin, Frau... daher an... ruf zur Mir... „Alle Hau... und Kleinst... in den schwe... nen leichten... Stunden fre... ren, die Pa... klar darüber... ist, auf dem... können dabei... werden, die... Haushalt ver... liche Kraft b... Für die S... nur junge, A... kräfte in Fr... ich die Brä... traut. Dies... entgegen.

Schulrat

Scher Le... Die uns... wird, tritt d... mer Stadtsch... r, am 1. J... sein Nachfol... tung des S... Heß, der K... zieher und... Kreis Mann...

Einzelung

Reichsbahn... genwärtig u... größere Anz... anfänger) ist... ein. Sie da... ausgegeben... diese Beamte... Dienstentom... Die Reichsb... Werkblatt au... werber.



Frauen, helft bei der Ernte!

Aufruf der Reichsfrauenführerin zur Erntehilfe... Ueberall im Reich bestehen große Schwierigkeiten, die Ernte ganz und zur rechten Zeit einzubringen...

Vor allem die Landfrau, die in der Erntezeit doppelt belastet ist durch die Arbeit auf dem Feld und in Haus und Stall...

Alle Hausfrauen und Hausdächter der Groß- und Kleinstadt möchte ich dringend bitten, sich in den schweren Erntemonaten von ihrer eigenen leichteren Stadt-Hausarbeit für Tage oder Stunden freizumachen...

Für die Landarbeit selbst kommen dagegen nur junge, gesunde und anpassungsfähige Hilfskräfte in Frage...

Schulrat Pg. Heß wird kommissarischer Leiter des Stadtschulamtes

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, tritt der bisherige Leiter des Mannheimer Stadtschulamtes, Stadtschulrat Professor Dr. Pg. Heß, am 1. Juli d. J. in den Ruhestand...

Einstellung von Beamtenanwärtern bei der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn stellt gegenwärtig und in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Beamtenanwärtern (Dienstanzwänger) für ihre technische Beamtenlaufbahn ein...

Betriebsausflüge im Rosenmonat

Das liebliche Neckartal und der Oberrhein als beliebtes Ausflugsziel

Fahrt ins Angewies! In diesem Zeichen stand der diesjährige Betriebsausflug des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats G. m. b. H. Adin, Zweigniederlassung Mannheim...

Zum Mittagessen versammelte sich die 200 Mann starke Gefolgschaft im schön gelegenen Natibadenbad, wo ein ausgezeichnetes und gutes Mittagessen die Bedenkegestirte wieder zum Erwachen brachte...

Abendessen eingenommen wurde. Anschließend sprach Betriebsführer Klein über Zweck und Ziel der Betriebsausflüge.

Betriebsobmann Wegner dankte der Betriebsführung im Namen der Gefolgschaft für den herrlichen Tag und nahm die Preisverteilung für die Sieger aus den Spielen am Nachmittag vor...

Mit Werner u. Nicola unterwegs

Der schöne Oberrhein war dieses Jahr das Ziel des Betriebsausfluges der Fa. Werner & Nicola. Frühmorgens wurde die Fahrt in sechs Autobussen der Heidelberger Autobus-Gesellschaft angetreten.

Der Weg führte über Bernheim und Weinheim das schöne Birkenauer Tal hinauf über Rimbach bis zur Bergscheide, wo eine kurze Rast gemacht wurde...

Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht

Am Samstagabend Aufführung im Schwefinger Schloßgarten

„Ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht“ wird am kommenden Samstagabend wieder in Karl Theodors berühmtem Schloßgarten aufgeführt...

In wahrhaft phantastischer Weise wird im Schein der roten Gelatinetulpen der Moschee und die Wolken selbst ergötzen, werden sich die Lampen gleich Korallenketten entlang den Weg ziehen...

Der türkische Wogler, durch leisende Zauberkunststücke verblüffend, Tänzerinnen vom Nationaltheater werden mit Temperament und Grazie orientalische Tänze ausführen zu Ehren Suleikas...

Dazu ein außerordentliches Programm; Duzello wird orientalische Reubetten bringen, Arzjini, der türkische Wogler, durch leisende Zauberkunststücke verblüffend...

Schloß. Gewaltigen Eindruck und unvergessliche Erinnerungen schufen die vielen, teilweise einzigartigen Sammlungen von Eisensteinfiguren, Jagdtrophäen, Waffen, Rüstungen, Wappensteinen, nur einige von den vielen ausgestellten Gegenständen herauszurufen.

Seiner war die Zeit im Rahmen des Tagesprogramms zu kurz, um die vielen Kostbarkeiten mit der erforderlichen Ruhe zu betrachten und zu studieren...

Hier benutzte Herr Eugen Berner die Gelegenheit, seine Gefolgschaft in herzlichsten Worten willkommen zu heißen und ihr einen recht genussreichen Tag zu wünschen...

Rur zu schnell gemachte die Nummer rasende Zeit an den Ausbruch. Die Rückfahrt wurde dann über Amorbach nach Gröfenthal angetreten...

Außerordentlich interessant wurde die Fahrt dann durch den Waldleingenschen Wildpark, wo man an verschiedenen Stellen Gruppen von Rotwild beobachten konnte...

Hier wurde eine Vesperpause eingelegt, und dann kam der letzte Teil der Fahrt über Neckargemünd, Heidelberg, die Reichsautobahn nach Mannheim zurück...

Schach in Mannheim

Im entscheidenden Mannschaftskampf um die Führung in Nordbaden gegen Durlach wurden folgende Einzelergebnisse erzielt: (Mannheimer Schachklub erstgenannt): 1. Dr. Rucht 1 1/2, Weiskopf 2, Bed 0, Hub 3, Dr. Neber 1/2, Gert, 4, Weinacht 1, Mann 3, 5, Nr 1/2, Maier, 6, Deppe 1, Schoder, 7, Reichner 1 0, Münch, 8, Schnepf 1, Wegner, 9, Wümmel 1, Krauß, 10, Burger 1, Buder (also 8:2 für Mannheim im gesamten).

Einer sehr guten Besetzung wird sich das am kommenden Donnerstag beginnende Sommerturnier erfreuen. Nicht nur Mitglieder verschiedener Spielklassen, sondern auch Gäste werden mitkämpfen...

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Infolge Nichtbeachtung der Verkehrsregeln ereigneten sich am Montag drei Verkehrsunfälle. Ein Radfahrer, der zu Fall kam, zog sich Hautabrisse an den Händen und im Gesicht zu...

Nicht Rubellörer wurden in der Nacht zum Dienstag zur Anzeige gebracht.

Frohe Kaufstimmung bei solchen Preisen



Für alle - die große Auswahl neuer, schöner, sommerlicher Kleidung. Für alle - die guten Qualitäten und diese kleinen Preise.

Table with 3 columns: Item Name, Price, and Description. Items include Damen-Kleider, Damen-Blusen, Herren-Sommer-Sakkos, Herren-Sport-Anzüge, Herren-Krawatten, and Herren-Sport-Hemden.

GEBRÜDER braun MANNHEIM BREITE STRASSE K 1, 1-3

Meldung

Heinrich Zank... Meldungen...

Großer Motorrad-Preis von Europa

27 Deutsche am 3. und 4. Juli im Bremgartenwald zu Bern

Nach der berühmten englischen Tourist Trophy...

Genau 100 Starter verzeichnet das offizielle Programm...

Ziemlich ausfichtslos bestreiten von diesen deutschen Startern vier Privatfahrer...

Um so hoffnungsvoller aber werden wir sämtliche übrigen Konturrenten bestreiten...

Ausgezeichnet ist Deutschland auch in den beiden Seitenwagenruppen vertreten...

Das Rennen des Tages wird der Kampf der Halblitermaschinen...

ten hierzu sind ausgezeichnet, denn die Strecke liegt den DMV-Fahrern...

SSG-Handballer steigen auf

Reichsbahn Mannheim unterlag 7:2

Auf dem Turnersportplatz in Durlach fanden sich die beiden dunkelsten Bewerber...

Das Spiel läßt sich für Freiburg keineswegs vielversprechend an...

Die ersten 10 Minuten nach der Pause sind die Mannheim'ner...

Nach dem Abpfiff sind die Mannheim'ner die ersten...

Die Mannschaftskämpfe der Schützen

des Unterkreises Kurpfalz Mannheim im Deutschen Schützenverband

Sonntagmorgen! — 7.45 Uhr Die rote Zeitwagenmaschine donnert über die Ueberführung...

Keine Viertelstunde vergeht, da sind die notwendigen Schreier und Anzeiger...

„Kampfscheiben hoch“ lautet das durch den Kernsprecher...



Ein Volk in Leibesübungen

Pressesamt DAF (M)

Der 30. Juni wird als Markstein in die Geschichte der DAF...

Ein Wochenende des Reichssportführers

Reichssportführer von Tschammer und Osten hat auf einer Flugreise...

Der Reichssportführer bestatigte eingehend Calmurd...

Schon am Mittag legte der Reichssportführer seine Reise nach Düsseldorf...

ammenarbeit mit allen Gliederungen der Partei. Durch eine kurze Flugreise...

Die Betriebsportgemeinschaft

Die Gestaltung der praktischen Arbeit

Der Reichssportführer hat zu der Verordnung vom 16. Dezember 1936...

Die Verordnung bestimmt, daß die gesamte sportliche Betätigung...

durch Freude“ erteilt für die Durchführung des Betriebsports...

Es wird daher bestimmt, daß die bestehenden Firmenportvereine...

Die Trennung von Betriebe und eine Namensänderung vorgenommen werden soll.

Rüfenflug der 90 Maschinen

Ein neues fliegerisches Großereignis

(Eigener Bericht)

Ein neues fliegerisches Großereignis, nach dem Deutschlandflug...

Neue Begegnungsdauerleistungen

30 1/2 Stunden in der Luft

(Eigener Bericht)

In der Reichsfliegerklubschule Ost des RLF sind wieder zwei bemerkenswerte Dauerflüge...

Meldungen aus der Industrie

Georg Lang AG, Mannheim. Die ordentliche Generalversammlung, in der 4.918.000 RM Aktienkapital...

Wattwerke AG, Ludwigshafen a. Rh. Im Bericht der Hauptversammlung...

Das Ausgangsmaterial wird hierbei zumeist der einzelnen oder aber ein kombinierter Kohlen...

Die Erträge der Kraftwerke sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Erträge der Kraftwerke sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Erträge der Kraftwerke sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Erträge der Kraftwerke sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Die Erträge der Kraftwerke sind im Vergleich mit dem Vorjahr...

Wenn das die Frauen nicht gern hören...

Kosmetik ist kein Luxus / Unsere kosmetische Industrie arbeitet für Massenabsatz

Der Verbrauch kosmetischer Mittel ist heutzutage infolge des Fortschrittes auf dem Gebiete der allgemeinen Hygiene...

Eine aufschlussreiche Statistik

Die Hauptstädte unserer Kosmetischen Industrie liegen in Berlin, Hamburg, Köln, Karlsruhe, Frankfurt, Offenbach und Dresden.

Steinkohlenteer — ein wichtiger Rohstoff

Es ist uns heute in Deutschland möglich, dank unserer Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie, fast alle Anordnungen für die Fabrikation...

Das Ausgangsmaterial wird hierbei zumeist der einzelnen oder aber ein kombinierter Kohlen...

vollkommen worden, so daß sie als unreinigtes Patent das Vorrecht gewisser Unternehmen...

Die kosmetische Industrie gibt nebst einer ganzen Reihe anderer Industriezweige...

Deutsche Lippenstifte in England bevorzugt

Unsere deutsche kosmetische Industrie, die rund 3000 Betriebe umfaßt, ist auch heute noch führend in der Herstellung von Lippenstiften...

Eine besondere Eigenheit der kosmetischen Branche verdient noch hervorgehoben zu werden...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt-R.



Die von Südost eingedringene Tiefdruckstörung brachte auch unserem Gebiet gewichtige Niederschläge, die örtlich sehr ergiebig waren.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 28.6.37, 29.6.37. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisloch, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 28.6.37, 29.6.37. Includes Dledeshelm, Mannheim.

anfall mit 26 1/2 (26), von Einzelwerten erdbien sich Reichsbank auf 212 (211 1/2), RM für Verkehr auf 125 (124)...

Am vorläufigen Rentenmarkt hatten Wertpapieranleihe mit 125 1/2 bis 126 (125 1/2) lebhafteren Geschäft.

In der zweiten Börsensitzung blieb die Tendenz weiter behauptet. Größere Kursveränderungen traten bei...

Das Rentengeschäft war im Verlaufe ebenfalls ruhiger, bei voll behaupteten Kursen. Von Rentenrenten...

Baumwolle

Kotierungen der Bremer Baumwollermittlerbriefe Bremen, 29. Juni. (Amtl.) Oktober 1293 Brief, 1287 Geld...

Märkte

Mannheimer Großviehmarkt 31. Juni: 26 Ochsen, 210 Bullen, 233 Rinder, 145 Ziegen...

Mehr Durst — mehr Absatz

Umsätze des Selterswassers in Limonadenfabriken in Millionen Kaufkraft.



1000 Liter mit einem Absatz von 450 Mill. Kaufkraft.

Durch die zunehmende Beliebtheit alkoholfreier Getränke ist der Absatz an künstlichem Mineralwasser...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Umsätze der Rhein-Mainischen Mittagbörse. Die Börse hatte etwas lebhafteres Geschäft als den Vortagen...

Kleine badische Nachrichten

Sporttag der SA-Brigade 153

* Heidelberg, 28. Juni. Am 10. und 11. Juli werden in Heidelberg im Turngemeinde-Stadion die Ausschreibungswettkämpfe der SA-Brigade 153 durchgeführt.

Jahresversammlung der Mineralogischen Gesellschaft

Heidelberg, 28. Juni. Vom 13. bis 17. August wendet die Gesellschaft anlässlich ihrer Jahresversammlung in der nördlichen Pfalz. Die Tagung besteht in erster Linie aus Vorträgen in die Pfalz und das obere Nahetal.

Radfahrer tödlich verunglückt

* Heidelberg, 28. Juni. Am Samstagmorgen um 9.25 Uhr wurde auf der Schlierbacher Landstraße ein vom abköhligem Gutsleutichoweg in schneller Fahrt herunterkommender Radfahrer beim Einbiegen auf die Schlierbacher Landstraße von einem aus Richtung Heidelberg kommenden Personentransportwagen erfasst und tödlich verletzt.

Beerfelder Markt am 11. und 12. Juli

Beerfelden, 29. Juni. Der Beerfelder Markt, der seit Generationen zu einem großen Treffpunkt der Oberrheinischen Bauernschaft geworden ist, findet in diesem Jahr am 11. und 12. Juli statt.

1100 Schüler singen in Heidelberg

Das Jubiläum der Singschule / Die Beziehungen Englands zu Heidelberg

* Heidelberg, 29. Juni. (Fig. Bericht.) Nach dem glänzenden Abschluss der Reichsarbeitswoche der Studentenfürher blieben noch viele Studentenfürher in Heidelberg, um einige schöne Tage zu verbringen.

Auf dem Schloss hielt der Studentenfürher lang ein Chor von Orchester Studenten englische Volkslieder „What do you think so?“ und Volkslieder aus Devonshire.

Die Städtische Singschule in Heidelberg, an der Schüler aller Lehrgannten im ersten, musikalischen und auf empfindenen Gesang ausgebildet werden, feiert am 10. und 11. Juli das zehnjährige Bestehen.

Musik sind die Ausführenden. Die Leitung hat Oskar Ehrhard, am Flügel Universitätsmusikdirektor Professor Dr. G. M. Pöppen.

Botschafter von Rolke überreichte dem bekannten polnischen Pädagogen, Universitätsprofessor Wienkowski, die Ehrendoktorurkunde der Universität Heidelberg.

Im Kurpfälzischen Museum in Heidelberg wird Ende Juli eine sehr interessante Ausstellung eröffnet, die die Beziehungen Englands zu Heidelberg zum Thema hat.

Spende zum Bau eines HS-Heimes

Freiburg, 28. Juni. Der Ziegeleibesitzer Paul Geber in Lehen hat der Hülfergemeinde 30 000 Mark zum Bau eines HS-Heimes geschenkt.

Vier Tonnen Altpapier in einem Dorf

* Lörach, 28. Juni. Nicht weniger wie vier Tonnen Altpapier wurden in der etwa 2500 Einwohner zählenden Gemeinde Grenzach am Sonntag bei der Sammelaktion zusammengetragen.

Ueberschwennte Straßen im Wiesental

* Lörach, 28. Juni. Ein am Sonntagabend im hinteren Wiesental niedergegangenes Unwetter richtete schweren Schaden an.

Der „Hof“-Buchbinder Scheffels gestorben

Insul Reichenau, 29. Juni. Der weit über Deutschland hinaus bekannte Buchbindermeister Keller ist einem Herzschlag erlegen.

Aus den Nachbargebieten

Das Erdbeerfest in Zwingenberg

R. Zwingenberg, 28. Juni. Das erste Vergrößer Erdbeerfest wurde unter der Kunst der Witterung zu einem vollen Erfolg.

Hindenburgpark Freitag, den 2. Juli 1937, ab 20.15 Uhr „Froher Feierabend“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ GROSSER BUNTER ABEND

Schönen Maßanzug erhalten Sie bei Friedrich Schmetzle, Schneidermeister Mannheim, Schwetzingenstr. 57a

Schlafzimmer JUNKER & RUIH neues Modell, Kleiderschrank für 180 cm breit, Friseurkom., m. Spiegel, 2 Bett., 2 Nachtschr., Mahagoni mit schon für

Immobilien Feudenheim! 3- und 4-Zimmer-Wohnungen in gut. äußern sehr preiswert auf 1. August 37 oder früher zu vermieten.

MARCHIVUM Druckerei die angenehm auffallen, die so ganz anders sind und für Sie werben, möchten wir auch für Sie anfertigen dürfen. Wir liefern rasch und so preiswert wie andere auch.